

# Schwimmerinnen und ein Kaktus aus Beton

Abstrakte, naive und farbenfrohe Kunst konnten Besucher der offenen Ateliers bewundern



Schichtweise trägt Künstlerin Roswitha „Pia“ Schönbohm den Beton auf Drahtgestelle auf. Seit 17 Jahren arbeitet sie mit dem ungewöhnlichen Material. (Foto: Reinhard)

von JENNIFER REINHARD

BERGHEIM. Moderne Musik, Alltagsgegenstände oder eine Diva wie Marlene Dietrich – so unterschiedlich die Inspirationsquellen von Sonja Berg-rath, Rita Joha, Claudia Moritz-Marten oder Roswitha „Pia“ Schönbohm sind, so unterschiedlich ist auch ihre Kunst. Am Wochenende öffneten die Künstlerinnen ihre Ateliers für die neugierigen Blicke der Besucher.

Bei der Kunstakademie in Trier im Sommer diesen Jahres hat Künstlerin Sonja Berg-rath den Siebdruck für sich entdeckt. Neben historischen Gebäuden, prunkvollen Sesseln oder dem Profil von Marlene Dietrich druckt sie auch Gedichte und Sprüche auf Leinwände und Papier.

Von dekorativen Blumenbildern über Gemälde, die an Klimt angelehnt sind, bis hin zu surrealistischen Fantasiewelten reicht das Repertoire der Bergheimer Künstlerin. Eines haben jedoch alle Bilder gemein: Bunt, ausdrucksstark und temperamentvoll sind die Werke der Bergheimer Künstlerin. Berg-rath hat dafür eine einfache Erklärung: „Meine Bilder spiegeln meine Seele wider.“

„Ein Freund hat mal gesagt, mein Beruf ist Berufung, und ich glaube, das stimmt“, berichtete Moritz-Marten am

Sonntag. Seit fünf Jahren verwandelt die Werbegrafikerin ihr gelbes Haus mit dem leuchtend blauen Dach regelmäßig in eine Ausstellungshalle. Gemeinsam mit Joha hatte sie vor zwei Jahren die Idee die offenen Ateliers, die auch in Frechen erfolgreich sind, in Bergheim ins Leben zu rufen.

Unter dem Motto „Fantas-

» Ein Freund hat mal gesagt, mein Beruf ist Berufung; und ich glaube, das stimmt. «

CLAUDIA MORITZ-MARTEN, Künstlerin

tisch – Kunst so bunt wie Limonade“ stellte die 40-Jährige am Wochenende ihre Acryl-Werke in knalligen Rot-, Grün- und Orangetönen aus. „Ich lasse die Bilder aus dem Hintergrund entstehen“, berichtete sie. Erst durch die Arbeit mit Form, Farbe und verschiedenen Materialien entstehe die Idee zu den Motiven.

Imposante abstrakte Kunst war im Atelier von Künstlerin Joha zu sehen. Durch moderne Musik wird sie zu ihren Werken angeregt. Neben der bildli-

chen Umsetzung von Musik runden Monotypien, Stillleben und kubistisch wirkende Gemälde ihren persönlichen Malstil ab. Auch mit Tusche, Wachskreide und Spachtelmasse hat Joha bereits gearbeitet. „Für mich ist es wichtig immer neue Techniken auszu-probieren und zu erlernen“, berichtete die Bergheimer Künstlerin.

Ein besonderes Ereignis steht der Künstlerin im November bevor. In Melbourne wird sie ihre dynamischen, teils mystischen Werke ausstellen.

Eine mutige Schwimmerin mit Badekappe, ein kleiner schwarzer Maulwurf und ein übergroßer Kaktus – besonders abwechslungsreich sind die Betonskulpturen von Roswitha „Pia“ Schönbohm. Bereits seit einem Jahr arbeitet die 52-jährige Künstlerin in den lichtdurchfluteten Räume auf dem Breuershof. Anlässlich des kleinen Jubiläums hatte sie am Wochenende zum „Offenen Atelier“ nach Gles-sen eingeladen.

Lange Drahtstreben und dicke Zementsäcke stapeln sich im Atelier der Künstlerin. Schichtweise überzieht sie die Drahtgestelle mit dem Gemisch aus Sand und Zement. „Ich arbeite mittlerweile seit 17 Jahren mit Beton“, berichtet die gelernte Industriekauffrau und Dolmetscherin. (jen)